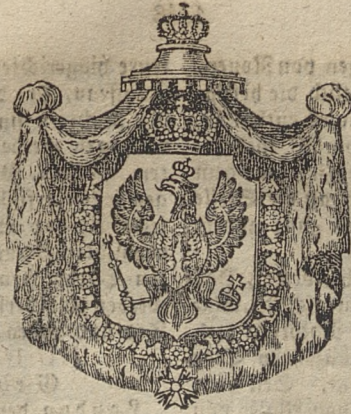


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 26. Oktober.

Inland.

Berlin den 24. Okt. Se. Majestät der Königl. sind gestern von Teplitz hier wieder eingetroffen.

Se. Majestät der Königl. haben dem Major von Kopp der 3ten Gendarmarie-Brigade den Rothten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königl. Majestät haben dem Kreis-Deputirten und Landes-Ältesten, Freiherrn von Seherr-Tschoss auf Rugau, die Landraths-Stelle des Neustädter Kreises, im Regierungs-Bezirk Oppeln, zu verleihen geruht.

Des Königl. Majestät haben den Regierungs-Assessor Gustav Heinrich Wallach zu Königsberg zum Rath bei dem Regierungs-Kollegium zu Gumbinnen zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königl., von Wihleben, ist von Teplitz hier angekommen.

Se. Erlaucht der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Bayerischen Hofe, Fürst Gregor Gagarin, ist nach St. Petersburg, und Se. Excellenz der Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothasche dirigirende Wirkliche Geheime-Rath, Freiherr von Carlowitz, nach Torgau abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 17. Okt. Die Regierungs-Kommission des Innern, der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat unterm 3. d. Folgendes bekannt

gemacht: „Die früheren Decorationen und Abzeichen der Kaiserl. Königl. Orden des weißen Adlers und des heiligen Stanislaus sind, einer Allerhöchsten Verordnung zufolge, einer Veränderung unterworfen worden. Die Wojewodschafts-Kommissionen und das Municipal-Amt der Stadt Warschau werden Zeichnungen von diesen nunmehr zu tragenden Decorationen und Bändern erhalten. Da diese Decorationen und Zeichen von allen Rittern der genannten Orden, sie mögen nun schon in früherer Zeit oder nach dem Erscheinen dieser ihre Gestalt bezeichnenden Verordnung damit geschmückt worden seyn, getragen werden müssen, so bringt die Regierungs-Kommission diese Allerhöchste Verfügung zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß sich alle Ritter der erwähnten Orden genau danach richten.“

Die Central-Liquidations-Kommission des Königreichs Polen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die für rückständigen Sold, Lieferungs-Gebühren und Handwerker-Arbeiten entspringenden Armees-Forderungen an die Regierung des ehemaligen Herzogthums Warschau nunmehr regulirt und die darauf ausgestellten Scheine den Wojewodschafts-Kommissionen zur Einhändigung an die Eigenthümer oder rechtmäßigen Erwerber zugestellt worden sind. Da jedoch bei der Regulirung einige Veränderungen stattgefunden haben, so benachrichtigt die Central-Liquidations-Kommission hiervon einen Jeden, der dabei theilhaftig ist.

Frankreich.

Paris den 16. Oktober. Der Constitutionel enthält bereits eine Zusammenstellung von Raifonnements der Provinzialblätter über das neue Mini-

sterium, insbesondere aus den Zeitungen von Rouen, Lille, Troyes und Senlis, die sämmtlich die heftigsten Deklamationen gegen die Doktrinaires enthalten.

Gestern wurden auf den Boulevards mehrere Ausrufer verhaftet, die angebliche Auszüge aus dem Moniteur verkauften, in denen aber an die Stelle der neuernannten Minister und Pairs ganz andere Namen gesetzt waren.

Aus Toulon wird vom 10. d. geschrieben: „Das aus Algier heute hier angekommene Linien Schiff „Marengo“ bringt aus dieser Kolonie die Nachricht mit, daß der General Savary einen glänzenden Sieg über die Beduinen davon getragen hat. Seit einiger Zeit wurde nämlich der Markt von Algier von den benachbarten Stämmen nicht mehr so regelmäßig, wie sonst, mit Lebensmitteln versorgt, weil ein bewaffneter Beduinen Schwarm, 10 bis 12,000 Mann stark, der einen Angriff auf Algier beabsichtigte, sie daran verhinderte. General Savary, der um diesen Plan wußte, rückte am 30. September Abends an der Spitze von 1500 Mann aus der Stadt; diese theilte er am folgenden Tage in zwei Kolonnen, von denen er die eine unter seinen eigenen Befehl nahm, während er die andere unter den General-Major Faudoas, seinen Schwager, stellte. Die erste Kolonne wendete sich nach der Ebene von Metidjah, wo sie, fünf Stunden von Algier entfernt, den Arabern begegnete. Unsere Truppen griffen sofort an und zerstreuten die Beduinen, obgleich diese sechs-mal stärker waren. Das Schlachtfeld war bald mit todtten Feinden bedeckt. Die zweite Kolonne, die sich rechter Hand gewandt hatte, begegnete keinem Feinde, und erfuhr die Niederlage der Araber erst, als sie zu der Kolonne des Generals Savary stieß, die ein Arabisches Stammhaupt gefangen mit sich führte. 410 Araber blieben auf dem Platze und die Zahl der Verwundeten ist bedeutend. Wir haben nur 12 Todte und einige Verwundete verloren. Zwei dem Feinde abgenommene Fahnen von grüner Seide hat der „Marengo“ mitgebracht.“

Durch eine unlängst erlassene Kbnigl. Verordnung ist der Baron Durand de Mareuil zum Gesandten am Kbnigl. Preussischen Hofe, und die Herren Lecoultreux du Moley, Roux de Rochette und Franceschi zu Gesandtschafts-Secretairen in London, Karlsruhe und Konstantinopel ernannt worden.

Dem Constitutionnel zufolge, hätten der Marschall Lobau, der General Jacqueminot und mehrere andere höhere Offiziere der hiesigen National-Garde ihre Mißbilligung über die Ernennung des neuen Ministeriums zu erkennen gegeben.

Aus Bourbon-Vendee wird gemeldet: „Die Anhänger der Legitimität haben an die Geschwornenen des hiesigen Assisenhofes, um sie einzuschüchtern, anonyme Drohbriefe gesandt, wovon folgender eine Probe ist: „„Wenn die von dem hiesigen Assisenhofe zum Tode verurtheilten Chouans und Deser-

teure hingerichtet werden, dann Tod dem General Rousseau, Tod dem Präfecten Sainte-Hermine, Tod den Richtern und Geschwornen! Dieses Wort soll vollzogen werden; wir schwören es bei unsern Flinten, Säbeln, Piken und Sichel. Unsere Drohungen sollen erfüllt werden, wir schwören es bei unserm Bendeer-Worte, und wenn wir sie nicht einzeln vernichten können, so sind unsere Flinten, verrosteten Säbel, Heugabeln, Piken und Sichel da; wir werden uns derselben zu bedienen wissen. Krieg auf Tod und Leben! Rache! Rache!

Ein Verein von Chouans.“

Großbritannien.

London den 13. Oktober. Der Courier enthält unter der Ueberschrift: Holland und Belgien, ein Schreiben, welches „Ein Holländer“ unterzeichnet ist, und worin es unter Anderem heißt: „Ich bin überzeugt, daß, wenn die Englische Nation jemals dulden könnte, daß das Ministerium seinen ungerechten Plan bis zu dem Grade in Ausführung brächte, daß es seine Karten für Frankreich auspielte, unsere Regierung die Blokade unserer Häfen als einen offenen Akt der Feindseligkeit betrachten und sich gezwungen sehen würde, alle Repressalien zu gebrauchen, die ihr zu Gebote stehen. Man wird keinem Schiffe mehr erlauben, die Schelde herauf zu kommen; man wird die Baken und Tonnen fortnehmen, die Seiten-Dämme in Plattenformen verwandeln, und die Bomben und glühende Kugeln werden das Uebrige thun. Wir haben mehr als 15,000 Mann in Holländisch-Flandern und Seeland. Wehe den Schiffen, die auf dem 20 Stunden langen Fluß stranden, der durch Kriegsschiffe und Kanonier-Bötte bewacht wird. — Wenn die Belgier uns angreifen sollten, so werden wir die Deiche durchstechen, und mit der Fluth wird die See Flandern überschwemmen. Fahre hin dann, alte und reiche Stadt Antwerpen! Deine Ruinen werden auf ewige Zeiten an Belgische Undankbarkeit und Französische Treulosigkeit erinnern.“

Aus Portsmouth wird unterm 14. d. gemeldet: „Es sind hier Befehle ergangen, daß sich zu Spithead so schnell als möglich ein starkes Geschwader unter dem Kommando von Sir P. Malcolm versammeln soll, um nach der Schelde abzugehen. In drei Wochen, glaubt man, werde das ganze Geschwader zu Spithead versammelt seyn.“

Aegypten.

Alexandrien den 21. August. (Allg. Zeitung.) Wir haben nunmehr aus Syrien acht Bulletins. Die Türkische Armee unter Hussein-Pascha ist gänzlich geschlagen und aufgelöst. Ibrahim ist Herr von ganz Syrien, und es wird der Pforte schwer seyn, ihn wieder zu vertreiben. Ibrahim fand in Alexandrette einen großen Vorrath an Lebensmitteln und Munition, den die Türkische Flotte für ihre

Armee dort früher ausgeschifft hatte. Die Aegyptier befestigen nun die Gebirgspässe bei Dylan, auch wird an Herstellung und Verstärkung der Festungswerke von Acre mit größter Thätigkeit gearbeitet. — Nach gestern von der Flotte eingegangenen Berichten dürfte in diesem Augenblicke schon ein Treffen mit jener von Konstantinopel vorgefallen seyn; vor vier Tagen waren sich beide bei Feneke, auf der Küste von Caramanien, im Gesicht, man erwartet hier mit gespannter Ungeduld neue Nachrichten. Am 14. gingen zwei Aegyptische Kriegsschiffe nach Cypren ab, um Besitz von dieser Insel zu nehmen. Der hiesige Russische Konsul wurde von seiner Regierung abberufen; unser Pascha giebt sich das Ansehen, dieses sehr gleichgültig aufzunehmen. — In Aleppo wüthet die Cholera sehr stark, sie soll täglich 3 bis 400 Menschen hinraffen.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. d. D. vom 14. Oktober. Am 6. Abends kam der junge Graf von Chambord mit seinem Gefolge hier an, und stieg im goldenen Löwen ab. Für ihn und den Grafen von Ponthieu waren schon früher alle Zimmer, zusammen 25, mit 31 Betten, für 9 Louisd'or, und wenn sie länger als 8 Tage sich aufhielten, für 8 Louisd'or, täglich, gemiethet worden. Der Graf v. Ponthieu traf erst am 7. Abends ein. Am 7. Morgens begab sich der junge Prinz mit 2 Wagen aus dem Gasthose, wo er wohnt, in die katholische Kirche. Er war sehr freundlich und größte, als er abfuhr, die versammelte Menschenmenge böslich. In seiner Erziehung, die während der Reise nicht vernachlässigt zu werden scheint, wird viel Rücksicht auf die Kriegswissenschaften gewendet. Am 10. fuhr der Prinz nach Cüstrin, und besah sich die dortigen Festungswerke. Vorgestern fand im Beiseyn des jungen Prinzen mit den beiden Bataillonen, die hier in Garnison stehen, auf dem Terrain der Schlacht von Runersdorf ein kleines Mandore statt. Dasselbe stellte einen Theil jener Schlacht von Runersdorf vor, wie Friedrich eine Mühle nahm, dann die Russen umging, und sie schlug, endlich aber wieder von den Oesterreichern unter Laudon umgangen wurde. Der junge Graf stellte sich mit seiner Begleitung auf eine Anhöhe, von wo er alles genau übersehen konnte, ließ sich alles erklären, und zeigte sich überhaupt sehr aufmerksam. Oft mußte er seinen Platz wechseln, theils um den Truppen aus dem Wege zu gehen, theils um ihre Bewegungen besser zu beobachten, und gewöhnlich lief er, gefolgt von seinem Erzieher, voraus, die ganze versammelte Menschenmenge hinter ihm her, sich über seine Behendigkeit und Gewandtheit freuend. So lief er auch durch den Laudonsgrund, wie ein von beiden Seiten mit ziemlich steilen Hügeln besetzter Weg genannt wird; als er auf der entgegengesetzten Seite wieder

den Berg ersteigen wollte, mußte er von seinen Begleitern unterstützt werden. So lange der Parade-marsch dauerte, nahm er sowohl als sein Gefolge die Mühe ab. Graf von Ponthieu speist täglich zwischen 6 und 7 Uhr, und eine große Menge Menschen ging bisher immer hin, um ihn zu sehen, was auch gestattet wurde. Ein paarmal ist derselbe in Begleitung des Herzogs von Blacas in schlichtem Anzuge auf dem Doerdamme spazieren gegangen.

Aus Rheinbaiern vom 7. October. Es geht die Sage, daß die Sucht, nach Nordamerika auszuwandern, auch unter den Frauenzimmern einzureißen droht. Man spricht von einer desfalls gebildeten geheimen Gesellschaft und einer stattgefundenen geheimen Zusammenkunft einer großen Anzahl unternehmender, entschlossener, dormalen noch unverheiratheter Frauenzimmer in den kräftigsten Jahren. Sie sollen dabei Folgendes beschlossen haben: „In Anbetracht, daß die Verhältnisse in Deutschland immer schlimmer werden und bereits vielfach unerträglich geworden sind; „In Anbetracht, daß jede günstigere Aussicht von Tag zu Tag mehr schwindet; „In Anbetracht, daß es nun auch an den Frauen ist, ein Beispiel von Entschlossenheit und einen sprechenden Beweis von Patriotismus, Aufopferung und Selbstverläugnung zu geben; „In besonderer Berücksichtigung der zahlreichen Auswanderungen reicher, kräftiger, schöner und edel denkender junger Männer; „Beschließt der Verein: „Deutschland je eher je lieber zu verlassen, am Missouri eine Kolonie zu gründen und zu dem Ende Deputirte zu erwählen, welche zu mehrerer Sicherheit für das Gelingen der Unternehmung, den Verein mit den übrigen auswandernden Gesellschaften in direkte Beziehung bringen sollen.“ Am 24. Oktober wird in Dürkheim eine General-Versammlung aller derer, die sich an die nach Amerika auswandernde Gesellschaft anschließen wollen, stattfinden.

Den neuesten angestellten Zählungen zufolge beläuft sich die Zahl der Taubstummen in Frankreich auf 20,189.

Seit der Thronbesteigung des jetzigen Königs von England, Wilhelm IV., hat sich in seinem Reiche eine historisch merkwürdige Sterblichkeit gezeigt. Nicht weniger, als 24 Generale und 26 Admirale sind in die andere Welt übergegangen! Selbst Napoleon hat in der Armee und Seemacht der Engländer keine solche Verheerungen angerichtet. Zwar sind die Abgeschiedenen nicht lauter Marlborough's oder Nelson's, doch 5 bis 6 große Kriegsmänner sind wirklich darunter.

In einer Engl. Zeitschrift lesen wir folgende Stelle: In Spanien hat die Fabel vom Midas sich im Großen wirklich begeben. Midas erbat von den Göttern, daß sich alles, was er berühre, in Gold ver-

wandle, und so starb er vor Hunger. Auch in Spanien ward durch die Eroberung von Peru und Mexiko alles zu Gold, und dies hatte keinen anderen Erfolg, als daß Zeiten kamen, in welchen das Spanische Volk stark hungern, ja zum Theil verhungern mußte. Nicht die Menge des Goldes, sondern die Thätigkeit des Volkes, die aus dem Golde ein stetes Erwerbsmittel macht, ist eine Bürgschaft dauernden Reichthums.

An dem nunmehr eröffneten Götra-Kanal in Schweden ist 22 Jahre lang gearbeitet worden. Derselbe kostet bis jetzt etwas über 10,430,000 Rthlr., wovon der Staat, in Folge reichständischer Beschlüsse, 6,378,324 Rthlr. hergeschossen hat.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Curators der Samuel Wärschen Concurß-Masse, Justiz-Commissarius von Lukasiewicz, soll das zu dieser Masse gehörige, in Slopnowo, Samterschen Kreises, sub Nro. 1. belegene, gerichtlich auf 2325 Rthlr. abgeschätzte Mühlengrundstück, bestehend aus einer Wassermühle, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und zu 30 Viertel Aussaät Ackerland, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wir haben zu diesem Zwecke Termine auf
den 27sten September cur.,
den 26sten November cur.,
den 29sten Januar 1833,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Landgerichtsassessor v. Weyer in unserm Instruktions-Zimmer anberaumt, wozu wir beschliffene Kauflustige mit dem Bemerken hiermit vorladen, daß jeder Lizitant eine Bietungs-Caution von 100 Rthlr. dem Deputirten erlegen muß, und daß dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden wird, wenn sonst keine rechtlichen Hindernisse eintreten.

Die Taxe und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 11. Juni 1832.

Königl. Preussisches Landgericht.

Subhastations-Patent.

Daß in der Stadt Posen und deren Vorstadt St. Martin sub Nr. 44. gelegene, der verehelichten Justiz-Commissarius v. Lukasiewicz, Catharina geborne Gowańska, früher verehelicht gewesenen Slosarzewicz gehörige, und nach der gerichtlichen Taxe auf 6119 Rthlr. 19 Sgr. 5 pf. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Hofraum, Stall und Garten, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den Antrag eines Realgläubigers öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Es werden daher alle Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert, sich in dem dazu auf

den 22sten Januar 1833,
den 26sten März 1833, und
den 28sten Mai 1833,

angesetzten Bietungs-Terminen, von denen der letzte peremptorisch ist, auf dem hiesigen Gerichtsschlosse Vormittags um 10 Uhr vor dem Landgerichtsrath Kauffuß entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Der Meistbietende hat, wenn gesetzliche Umstände keine Ausnahme zulassen, den Zuschlag zu gewährleisten.

Die Taxe und Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur nachgesehen werden.

Posen den 5. September 1832.

Königl. Preussisches Landgericht.

Wer einen Sekretair, Aktuar oder Rechnungsführer sucht, dem kann ein in jeder Beziehung sehr brauchbares Subjekt empfohlen werden. Adressen unter P. 5. nimmt die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. an.

Für einen körperlich und geistig wohlgebildeten rechtschaffenen jungen Menschen, welcher aber auch besonders der deutschen und polnischen Sprache, read und schreibend, vollkommen kundig seyn muß, steht eine

Lehrlingsstelle

in einem sehr achtbaren Handlungshause unter für ihn vortheilhaften Bedingungen offen. Daß Nähere zu erfahren bei Ernst Reicher in Posen.

Börse von Berlin.

Den 23. October 1832.	Zins-Fuß.	Preuls.Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	94	93 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	103
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	103
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{3}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	52 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	93 $\frac{1}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	93	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	94 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito	4	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{4}$
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	94 $\frac{1}{2}$
Danz. dito v. in T.	—	34	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	97 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	99 $\frac{1}{2}$	99
Ostpreussische dito	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	105
Kur- und Neumärkische dito	4	105	—
Schlesische dito	4	106	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	56	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	57	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{4}$
Disconto	—	4	5
Posen den 25. October 1832.			
Posener Stadt-Obligationen	4	95	—